

# «Das zeigt, dass unser Engagement durchaus Früchte trägt»

Am 9. November findet der Nationale Zukunftstag 2017 statt. Zahlreiche Betriebe ermöglichen Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in die Berufswelt. Auch der Berner Informatikbetrieb Puzzle ITC GmbH macht mit. Gertrud Schober, Leiterin HR, erläutert das Angebot näher.



Bringt am Zukunftstag jungen Mädchen die Informatik näher: Gertrud Schober von der Puzzle ITC GmbH.

Text und Bild: Peter Brand

**Frau Schober, die Puzzle ITC GmbH macht regelmässig am Nationalen Zukunftstag mit. Warum?**

Wir machen seit sieben Jahren beim nationalen Projekt «Seitenwechsel für Mädchen und Jungs» mit. Unser Engagement für den Zu-

kunftstag hat also bereits so etwas wie Tradition. Die Zielsetzung ist stets die gleiche geblieben: Wir wollen interessierten Mädchen die Informatik näherbringen. Bei uns gilt das Motto: Frauen für Frauen. Gemeint ist damit, dass an diesem Tag auch von unserer Seite her mehrheitlich Frauen den Mädchen das Wissen vermitteln.

**Sie wollen den Mädchen die Informatik näherbringen. Was heisst das genau?**

Wir wollen das Fachgebiet berührbar machen und Berührungängste abbauen. Die Mädchen können bei uns alles anfassen und auf allem herumdrücken, ohne Angst haben zu müssen, dass etwas kaputtgehen könnte. Sie sollen erleben, dass etwas falsch Pro-

grammiertes auch wieder korrigiert werden kann. Wir wollen ihnen aufzeigen, was Informatik ist und was sie alles umfasst. Um dies zu erreichen, ist ein Tag selbstverständlich etwas knapp.

**Konkret: Was erleben die Teilnehmenden am Zukunftstag?**

Die Mädchen programmieren beispielsweise einen Roboter. Sie lernen, Befehle einzugeben und auszuführen, bis sich der Roboter wie gewünscht bewegt. Ein Robotertyp reagiert zum Beispiel auf das Klatschen der Hände, ein anderer auf die Stimme. Zudem beschäftigen sich die Mädchen mit der Systemtechnik. Sie dürfen einen Laptop in seine Einzelteile zerlegen. So sehen sie, welche Geräteteile sich darin befinden und wie diese zusammengebaut sind. Weiter geht es um Fragen des Designs. Anhand einer App sehen die Mädchen, wie unser User-Experience-Studio arbeitet.

**Wie kommt das alles bei den Mädchen an?**

Sehr gut. Wir sind immer ausgebucht. Auch dieses Jahr sind unsere zwölf Plätze bereits belegt. Die Mädchen sind von diesem Einblick begeistert. Das zeigen uns die Reaktionen am Tag selber, aber auch die Feedbackbogen.

**Welche Programmteile gefallen am meisten?**

Der Roboter fasziniert natürlich am meisten. Aber auch alle Fragen rund um das Design und die Benutzerfreundlichkeit sprechen die Mädchen an. Der technische Teil mit dem Blick ins Innere eines Geräts steht hingegen nicht zuoberst auf der Beliebtheitskala.

**Und die Puzzle-Mitarbeitenden – wie kommt der Zukunftstag bei ihnen an?**

Sie sind sehr offen und finden es cool, dass wir uns in diesem Bereich engagieren. Niemand muss sich gross umstellen, und wenn es einmal etwas lauter werden sollte, haben alle Verständnis dafür. Viele unserer Mitarbeitenden sind selber Eltern. Ihre Kinder kommen schon bald ins Berufswahlalter. Dann werden auch sie von diesem Tag profitieren können. Wir sind eine überaus lebendige Firma. Der Zukunftstag hat daher gut Platz.

**Wie aufwendig ist es, einen solchen Tag zu organisieren?**

Letzte Woche fand gerade die Sitzung mit allen teilnehmenden Mitarbeiterinnen statt. Bei dieser Gelegenheit sprachen wir die Aufgaben und Rollen ab. Weil wir bereits im siebten Jahr sind, sind die Abläufe gut eingespielt. Dennoch muss das Programm hin und wieder etwas angepasst werden. Alles in allem hält sich der Aufwand in einem absolut vertretbaren Rahmen.

**Inwiefern gelingt es, die jungen Frauen nachhaltig für die Informatik zu begeistern? Gibt es Teilnehmende, die später eine Ausbildung in diesem Bereich machen?**

Ja, wir erhielten auch schon Lehrstellenbewerbungen von jungen Frauen, die bei uns an einem Zukunftstag dabei waren. Das zeigt, dass unser Engagement durchaus Früchte trägt. Der Tag ist für die Mädchen eine gute Entscheidungshilfe. Anhand des Einblicks sehen sie, ob dieses Gebiet für sie weiter in Frage kommt oder nicht.

**Dennoch ist die Informatik nach wie vor eine Männerdomäne. Wie verteilen sich die Geschlechter in Ihrem Betrieb?**

In der Puzzle ITC GmbH arbeiten 14 Prozent Frauen. Rund die Hälfte davon ist in der klassischen Informatik tätig, die andere Hälfte arbeitet im Backoffice, im Marketing oder im Personalwesen.

[einsteiger@erz.be.ch](mailto:einsteiger@erz.be.ch)

## Nationaler Zukunftstag

Der Nationale Zukunftstag (früher Tochtertag) ermöglicht Mädchen und Jungs der 5. bis 7. Klasse, sich mit ihren Berufs- und Lebensperspektiven auseinanderzusetzen. Sie können eine erwachsene Bezugsperson an den Arbeitsplatz begleiten, an einem Projekt in einem eher geschlechtsuntypischen Beruf teilnehmen oder in der Schule Rollenbilder diskutieren. Das Ziel ist, den Berufswahlhorizont der Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

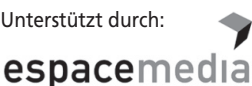
**Mehr:** [www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch)

## Puzzle ITC GmbH

Der 1999 gegründete Betrieb ist in den Bereichen Softwareentwicklung, Systemtechnik, Middleware (anwendungsneutrale Programme) und User Experience (Nutzererfahrung) tätig und spezialisiert auf Open-Source-Lösungen. Die Puzzle ITC GmbH beschäftigt zurzeit über 100 Mitarbeitende, davon fünf Lernende.

**Mehr:** [www.puzzle.ch](http://www.puzzle.ch)

Unterstützt durch:



Mittelschul- und Berufsbildungsamt



berufsberatungs- und Informationszentren



B E K B

B C B E



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra



MEYER BURGER